V C
5033

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-33274-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-33274-p0002-6

Nun dancket alle GOTT/
Der uns erlöst aus Noth!

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

Herr Johann George der Ander/

Hertzog zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berg/
des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und

Chur-Fürst/

Landgraffin Thüringen/Marggraff zu Meissen/auch Ober- und Nie-
der-Lausitz/Burggraff zu Magdeburg/Graff zu der Marck und
Ravensberg/Herr zum Ravenstein/etc.
Unser Gnädigster Herr und theurer

Landes-Vater/

Dem GOTT der Götter zu Ehren/
Für den
im gantzen Römischen Reiche/wieder-verliehenen

RAIDEN/

am 2. Novembris des 1679sten Heil. Jahrs/
ein allgemeines hochfeyerliches

Danck-Fest

angeordnet und angestellet/
Wolte
Zu unterthänigst-gehorsamster Nachfolge
Des Allerhöchsten Lob erheben helffen/
und
um ferners hoch-gedeihliches Wachsthum

Des Edlen Rauten-Stocks/ auch gantzen Chur-Hauses Sachsen

Hoch-Fürstliches Wohlergehen
bey GOTT anhalten
Andreas Kraut/P. L. C. Lyc. Dresd. Coll. V.

Dreßden/in der Baumannischen Druckerey.

DAnckt alle GOTT/
dem starcken HErren Zebaoth/
Der grosse Dinge thut an allen Enden/
und weiß das Unheil abzuwenden;
Seid rüstig und bedacht/
des Höchsten Nahmen hoch zu preisen/
dann auch mit Engel-süssen Weisen
zu rühmen seine Wunder-Macht.

Wir schwebten in Gefahr/
Die Krieges-Post thönt' hier und dar/
Es ward fast alle Welt zum Waffen rege/
Es blieb kein sicheres Gehege/
Bellona steckts in Brand/
und donnerte mit den Carthaunen/
darüber musten wir erstaunen/
für Furcht erbebte Hertz und Hand.

Die helle Krieges-Gluth
erschreckte manchen Helden-Muth
Es bliczten um uns her die lichten Flammen;
Nur schlugen sie noch nicht zusammen;
Und wäre diß geschehn/
so wären wir leicht drauff gegangen:
Wir hätten für beliebtes Prangen
gleich das Verderben müssen sehn.

Was war dabey zu thun?
Es liesse sich nicht säumig ruhn/
Der Grosse Rauten-Held/der theure Vater/
war in der Noth der beste Rather;
Wir beugten unsre Knie
für GOTT/den unsre schwere Sünden
erregt/diß Feuer anzuzünden/
dem flehten wir nun spat und früh.

Diß Flehen ward erhört/
und der Verheerer ward zerstört/
Der lichterlohe Brand ward bald gedämpfet:
Es ward für unser Heil gekämpfet;
So blieb durch GOttes Hand
der Edle Fried in unsren Grentzen/
Der hielt als in dem schönsten Lentzen
in Ruh das werthe Vaterland.

Nun sind wir alle froh/
weil GOtt gelöscht die Krieges-Loh/
und uns verneuert schenkt den göldnen Friedē/
daß er bey uns bleibt ungeschieden;
Wir stimmen freudig an/
und loben GOttes Wunder-Treue/
wie die sich stets bey uns verneue/
und uns seither viel guts gethan.

Was

Danck

FK/5033

Danck sey dem grossen GOtt/
dem starcken HErren Zebaoth/
der eine Mauer ist um uns gewesen/
von seiner Huld sind wir genesen.
Was Mund und Othem hat/
soll Freuden-Lieder iezt erklingen/
dem Höchsten Opfer-Danck zu bringen
für seine Treu und Wunder-that.

Nun jauchze/ liebes Land/
weil dich beglückt der Ruhestand/
Es soll die Krieges-Macht stets deiner schonen/
Nur Friede Stadt und Feld bewohnen!
Die Raute grün' in schönster Zier/
daran sich iederman ergetzet/
der sich in ihren Schatten setzet/
so bleibt diß Land ein Lust-Revier.

Rufft alle mit mir so:
Glück unsern theuren SALOMO!
GOtt laß uns dessen Schutz fortan geniessen/
Ihm müsse lauter Segen spriessen!
So sind wir billig froh/
und wündschen: JOVA lasse wachsen
den Rauten-Stam der Helden-Sachsen
samt unsern theuren SALOMO!

ULB Halle 3
001 578 88X

sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-33274-p0007-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-33274-p0008-8

Undancket alle GOTT/

dann at
zu rühm

Hi
Die Kr
Es war
Es bliet
Bellon
und don
darüber
für Fu

Die
erschreck
Es bliczt
Nur schl
Und wâ
so wären
Wir hât
gleich da

ebaoth/
t an allen Enden/
bzuwenden;
cht/
h hoch zu preisen/
Feisen
cht.

und dar/
Waffen rege/

nnen/
/
Hand.

Ruth
en Flammen;
mmen;
ngen:
ngen
hn.

Was